

Zweiter Fastensonntag

Οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου ὁ ἐκλελεγμένος, αὐτοῦ ἀκούετε.

Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Lk 9.35

Um die Szene der Verklärung Jesus besser verstehen zu können, muss man sich das Drumherum ein wenig ansehen: Vor ein paar Wochen haben wir gehört, wie Jesus die ersten Jünger berufen hat – das war am See Gennesaret, wo es einen wundersamen Fischfang gegeben hat. Damals sind Petrus, Jakobus und Johannes in den Booten gesessen und sind dann Jesus nachgefolgt. Kurz vor unserer heutigen Szene speist Jesus 5.000 Menschen mit Brot und Fischen. Darauf fragt Er die Jünger, für wen die Leute Ihn denn halten, und nachdem sie Johannes den Täufer, Elija und andere Propheten aufgezählt haben, sagt Petrus frei heraus: Du bist der Christus, der Messias. Nach diesem Bekenntnis setzt Jesus dem Ganzen einen Dämpfer auf, indem Er davon spricht, dass der Messias zunächst leiden und sterben muss, bevor er am dritten Tag auferstehen wird. Und ebenso müssen die Jünger täglich ihr Kreuz tragen und dem Christus, dem Messias nachfolgen.

Jetzt ereignet sich die Verklärung, die nur Petrus, Johannes und Jakobus miterleben. Es ist der achte Tag, wie der Evangelist sagt – der achte Tag, das ist der erste Tag der Woche, an dem Jesus von den Toten auferstehen wird, und es ist der letzte Tag, an dem sich alles erfüllen wird, was Gott in seinem Heilswillen den Menschen schenken möchte; jedenfalls verweist uns dieser achte Tag schon auf Ostern. Und da verändert sich etwas an Jesus, Er spricht mit denen, für die ihn die Leute zum Teil halten, mit Mose und Elija, den Vertretern des göttlichen Gesetzes und der Propheten.

Da ereignet sich schon im Voraus die Auferstehung, da erscheint Jesus schon in der Herrlichkeit des Himmels. Da spricht eine Stimme von oben, aus der Wolke davon, dass „dieser mein auserwählter Sohn“ ist – bei der Taufe hat dieselbe Stimme zu Jesus gesprochen, jetzt wendet sie sich an die Jünger, die hier stellvertretend für die anderen anwesend sind und diese Wahrheit auch für uns aufbewahrt haben. Im irdischen Jesus zeigen sich

immer schon Spuren des Leidens und des Kreuzes, denn Er wird ja von Anfang an nicht von allen angenommen. Aber an Ihm zeigt sich immer auch schon das Licht von Ostern, denn Er richtet Menschen auf, befreit sie aus Einsamkeit und Nöten aller Art, weist ihnen den Weg, auf dem sie in das Reich Gottes gelangen können.

Die drei Jünger haben das alles damals noch nicht verstehen können. Auch wir begreifen das alles nicht so wirklich, obwohl wir ja ihnen gegenüber einen Wissensvorsprung haben. Dieser Jesus, dieser Herr des Lebens, ist immer auch der leidende und sterbende Jesus, der uns gerade dann nahe ist, wenn wir selbst die Erfahrung von Leid, Schmerz und Tod machen. Er steht auf beiden Seiten, Er kennt Schatten und Licht gleichermaßen, und gerade so ist Er wirklich Herr des Lebens, des ganzen Menschenlebens, nicht nur der schönen, sonnigen Stunden. So dürfen wir in dieser Fastenzeit gerade auch im Blick auf unsere eigenen Dunkelheiten auf Ihn zugehen, auf Ihn blicken, auf Ihn hören, den erwählten Sohn des himmlischen Vaters.

FÜRBITTEN

Jesus ist der erwählte Sohn des Vaters, auf ihn sollen wir hören, an ihn dürfen wir uns wenden in den Sorgen und Anliegen der Menschen:

Du unser Retter, höre uns.

- ☉ Blicke auf alle Getauften: Lass sie dich in ihrem Leben suchen und mit dir gemeinsam dem Wohl aller Menschen dienen.
- ☉ Sieh auf alle, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden, auf der Flucht sind oder vor Ort ausharren müssen: Lass sie Hilfe und Rettung erfahren.
- ☉ Stehe all jenen bei, die ihren politischen Einfluss für den Frieden einsetzen, und lass sie erfolgreich sein.
- ☉ Erbarme dich aller, die im Krieg ein Machtmittel sehen, und lass sie umkehren zu Frieden und Miteinander.
- ☉ Sei unseren kranken Schwestern und Brüdern nahe, und lass sie Unterstützung und Heilung finden.

Herr Jesus Christus, in dir leuchtet uns das Licht von Ostern auf. Du bist der Herr des Lebens, dem wir unser Loblied singen heute und in Ewigkeit.